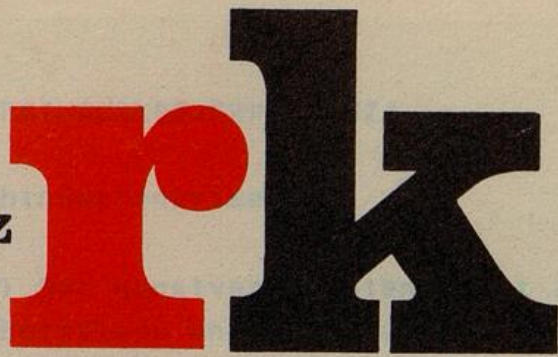


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 27. März 1984

Blatt 653

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Felix-Swoboda-Hof in Simmering
(rosa) Terminübersicht vom 28. März bis 3. April
Budapester Bürgermeister zu Besuch in Wien
Wiener Schlachthof behält EG-Exportgenehmigung
Stadterneuerungsfonds-Statuten beschlossen
Intensivere Kontakte zu Hauptstädten der Nachbarländer
Graz: Stadterneuerungsfonds kein Rettungsanker für
Genossenschaften
Stadtrundfahrten mit neuem Konzept
Städte: Zusammenarbeit bei neuen Medien

Kultur: Konzerte in Spitälern und Behindertenheimen
(gelb)

Nur
über FS: Penzing in alten Ansichtskarten

Konzerte in Spitälern und Behindertenheimen

=++++

1 #Wien, 27.3. (RK-KULTUR) Der Kunstverein Wien führt auch 1984 eine Reihe von Konzerten in Spitälern und Behindertenheimen durch. Die Konzerte, die sich sehr bewährt haben, bieten kranken und pflegebedürftigen Menschen Abwechslung und Ablenkung und haben auch eine positive therapeutische Bedeutung für die Patienten.#

In nächster Zeit sind ein Jazzkonzert im Psychiatrischen Krankenhaus Baumgartner Höhe (15. April) und ein Konzert mit den Hofburgschrammeln im Floridsdorfer Krankenhaus (7. Mai) geplant. Bei diesem Konzert wird auch Trude MARZIK aus eigenen Werken lesen.
(Schluß) gab/gg

NNNN

Felix-Swoboda-Hof in Simmering

=++++

2 #Wien, 27.3. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ und Stadtrat Johann HATZL nahmen Montag nachmittag die Benennung des Felix-Swoboda-Hofes im 11. Wiener Gemeindebezirk vor. #

Hatzl wies darauf hin, daß der Simmeringer Straßenbahner und spätere Gemeinderat Felix SWOBODA (1891-1953) zu den Männern der ersten Stunde zählte, die Wien nach dem Zweiten Weltkrieg wieder aufzubauen halfen. Bürgermeister Gratz meinte, er betrachte diese neue Anlage als Beispiel dafür, daß das gerngebrachte Argument von der Emmentaler-Architektur bei kommunalen Wohnbauten überholt sei. Neuerlich wies der Bürgermeister auf die Tradition der Gemeinde Wien hin, verdienten Personen keine steinernen Denkmäler, sondern solche zu setzen, in denen Menschen leben können. (Schluß) rö/ap

NNNN

Terminübersicht vom 28. März bis 3. April

=++++

3 Wien, 27.3. (RK-KOMMUNAL) In der Woche vom 28. März bis 3. April hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 28. MÄRZ:

10.00 Uhr, Überreichung von Ehrenmedaillen in Gold durch Stadtrat Mrkvicka an Heinz Moog und Walther Reyer (Rathaus, Steinerne Saal)

11.00 Uhr, Pressekonferenz Stadtrat Hatzl über das Energiekonzept (PID)

14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Stadtentwicklung und Stadterneuerung

DONNERSTAG, 29. MÄRZ:

9.45 Uhr, Gemeinderatsausschuß Personal, Rechtsangelegenheiten und Konsumentenschutz

10.00 Uhr, Pressegespräch über geriatrisches Institut im Pflegeheim Lainz mit Stadtrat Stacher

11.00 Uhr, Pressekonferenz Stadtrat Mayr "Einkauf in Wien" (PID)

FREITAG, 30. MÄRZ:

ab 9.00 Uhr, Wiener Gemeinderat

MONTAG, 2. APRIL:

11.00 Uhr, Eröffnung einer städtischen Bücherei, 10, Laxenburger Straße 90a

DIENSTAG, 3. APRIL:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters
(Schluß) ger/gg

NNNN

Budapester Bürgermeister zu Besuch in Wien

=++++

5 Wien, 27.3. (RK-KOMMUNAL) Der Bürgermeister von Budapest, Zoltan SZEPEVOLGYI, ist Dienstag Mittag zu einem dreitägigen offiziellen Besuch in Wien eingetroffen. Im Rahmen dieses Besuches sind die Besichtigung des Stadterneuerungsquartiers Spittelberg, verschiedener U-Bahn-Bauwerke, der Müllverbrennungsanlage Spittelau, der städtischen Wohnhausanlage "Wohnen Morgen", der Entsorgungsbetriebe Simmering und der Hauptkläranlage sowie ein Besuch in der UNO-City vorgesehen. Dienstag nachmittag wird der Budapester Bürgermeister zu einem Arbeitsgespräch mit Bürgermeister Leopold GRATZ zusammentreffen. (Schluß) rö/ap

Intensivere Kontakte zu Hauptstädten der Nachbarländer

=++++

9 Wien, 27.3. (RK-KOMMUNAL) Zum Besuch des Budapester Bürgermeisters, Zoltan SZEPEVOLGYI, in Wien, meinte Bürgermeister Leopold GRATZ in seiner Pressekonferenz, er wolle die Bemühungen intensivieren, mit den Hauptstädten und größeren Städten unserer Nachbarländer nähere Kontakte zu knüpfen. Gerade in einer Zeit angespannter Verhältnisse zwischen den Regierungen der Großmächte müsse man die Beziehungen auf allen anderen Ebenen intensivieren. Die drei ersten bereits geplanten Besuche sind die der Bürgermeister von Budapest, Prag und Warschau. (Schluß) rö/gg

NNNN

Wiener Schlachthof behält EG-Exportgenehmigung (1)

Utl.: St. Marx ist größter Exportschlachthof Österreichs

=++++

6 #Wien, 27.3. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Schlachthof entspricht den neuen, sehr strengen Hygienevorschriften der EG in vollem Ausmaß. Stadtrat Friederike SEIDL erhielt vergangene Woche aus Brüssel die Mitteilung, daß für den Schlachthof St. Marx die Exportgenehmigung in EG-Länder unbefristet verlängert wurde.#

Diese Exportgenehmigung ist nicht nur wegen der Auslastung des Schlachtbetriebes und der Erhaltung der Arbeitsplätze von großer Bedeutung: St. Marx ist der größte Exportschlachthof Österreichs mit einem Exportanteil von über 20 Prozent. Durch die Genehmigung kann der Auslandsabsatz für die österreichische Landwirtschaft und den heimischen Handel gesichert werden.

Zwtl.: 33.000 Rinderschlachtungen pro Jahr

Als Drittland liegt Österreich bei Fleischexporten in EG-Länder nach Australien und Argentinien an dritter Stelle. In St. Marx wurden im vergangenen Jahr rund 33.000 Rinder geschlachtet, für heuer wird mit einer Erhöhung um 10 Prozent gerechnet. Der Anteil an Rinder-Exportschlachtungen betrug 1983 58,7 Prozent.

Ein Entzug der Exportgenehmigung hätte die österreichische Viehwirtschaft in große Schwierigkeiten gebracht. Der überregionalen Bedeutung des Wiener Schlachthofes entsprechend unterstützte auch Landwirtschaftsminister Josef HAIDEN tatkräftig die Bemühungen der Gemeinde Wien um die Sicherung der Exportgenehmigung. (Forts.)
lei/gg

NNNN

Wiener Schlachthof behält EG-Exportgenehmigung (2)

Utl.: Investition von 7 Millionen S notwendig

=++++

7 Wien, 27.3. (RK-KOMMUNAL) Den neuen Hygienebestimmungen der EG entsprechend mußte in St. Marx eine Reihe von baulichen, technischen und organisatorischen Veränderungen verwirklicht und das Personal zusätzlich geschult werden. Gefordert wurden zum Beispiel die Umstellung von Naß- auf Trockenschlachtung bei Rindern, zusätzliche Desinfektionseinrichtungen bei der Bearbeitung von Innereien und die Vergrößerung von Eintriebsschleusen. Die dafür notwendigen Investitionen betragen 7 Millionen Schilling. Damit nicht auch der Wiener Schlachthof in Gefahr gerät, die Exportbewilligung zu verlieren (wie dies in Salzburg der Fall war), veranlaßte Stadtrat Seidl die strikte Erfüllung der EG-Auflagen für Drittländer.

Zwtl.: Modernisierung der Kälteanlage

Nicht nur die Hygienevorstellungen und damit die Ansprüche an eine moderne Lebensmittelproduktion ändern sich ständig, auch die technischen Sicherungsmöglichkeiten einer Betriebsanlage sind heute wesentlich größer als noch vor zehn Jahren. Obwohl für den Schlachthof St. Marx gültige Betriebsanlagenbewilligungen nach der Bauordnung vorliegen, werden nun im Zuge eines zusätzlichen Betriebsbewilligungsverfahrens nach dem Arbeitnehmerschutzgesetz in der Kälteanlage Verbesserungen realisiert, die dem heutigen Stand der Technik und den dadurch geforderten Sicherheitsmaßnahmen voll entsprechen. In Kürze wird mit dem Einbau von zusätzlichen Absperrvorrichtungen in die drei bestehenden Ringleitungen begonnen.

Zwtl.: Empfehlungen des Sicherheitskontrollamtes

Das kilometerlange Rohrsystem der Kälteanlage in St. Marx ist mit Ammoniak gefüllt. Da Ammoniak eine sehr aggressive Flüssigkeit ist, muß nach zehnjähriger Betriebsdauer nunmehr mit größeren Abnützungerscheinungen gerechnet werden. Mit den Um- und Einbauten wird in den nächsten Wochen begonnen. Um Betriebsbeeinträchtigungen weitgehend zu vermeiden, werden die Arbeiten vorwiegend nach Betriebsschluß und an Wochenenden durchgeführt. Mit der Verwirklichung dieses Projektes, das Kosten von über 8 Millionen Schilling verursacht, wird auch den Empfehlungen des Sicherheitskontrollamtes voll Rechnung getragen. (Schluß) lei/gg

Stadterneuerungsfonds-Statuten beschlossen

Utl.: Wohnbau-Bundesgesetze: Forderungen der Stadt Wien werden weitgehend erfüllt

=++++

8 #Wien, 27.3. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Stadtsenat hat Dienstag die Statuten des Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds beschlossen. Die Konstituierung soll, wie Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN dazu in der Pressekonferenz des Bürgermeisters mitteilte, in der kommenden Woche erfolgen. Seitens des Finanzministers liegt eine Zusage vor, dem Fonds die Gemeinnützigkeit zuzuerkennen.#

Zwtl.: Grundstücksreserven für 25.000 Wohnungen

Hofmann gab bekannt, daß die verschiedenen Bauträger derzeit über Grundstücksreserven für insgesamt 25.000 Wohnungen verfügen. Daraus geht klar hervor, daß der Fonds beim Kauf von Grundstücken nicht unter Zeitdruck steht.

Wie Hofmann in der Pressekonferenz mitteilte, wurde in den Entwürfen zu einem Wohnbauförderungsgesetz 1984 und zu einem Wohnhaussanierungsgesetz nunmehr ein erheblicher Anteil der Wünsche des Landes Wien berücksichtigt. So wird insbesondere den Gestaltungsmöglichkeiten der Länder mehr Spielraum eingeräumt. Hofmann betonte, daß bei künftigen Förderungen vor allem die Standardanhebung in Substandardhäusern gegenüber der reinen Instandsetzung ohne Standardverbesserung im Vordergrund stehen wird. Ein Veto einzelner Wohnungsinhaber gegen Maßnahmen zur Standardanhebung soll nicht mehr möglich sein.

Am Beispiel von zwei städtischen Althäusern in der Lambertgasse 11 im 16. Bezirk und in der Rasumofskygasse 24 im 3. Bezirk demonstrierte der Wohnungsstadtrat, daß Standardanhebungen mit Hilfe der Wohnbauförderung für die Mieter finanziell wesentlich günstiger sind, als eine § 18-Instandsetzung. Die günstige Förderung von Standardanhebungen in Althäusern soll selbstverständlich nicht nur beim städtischen Hausbesitz, sondern im gesamten Althausbereich zum Tragen kommen können. (Schluß) ger/ap

NNNN

Gratz: Stadterneuerungsfonds kein Rettungsanker für Genossenschaften
=++++

10 Wien, 27.3. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ wies Dienstag in seiner Pressekonferenz neuerlich alle FPÖ-Vorwürfe zurück, bei dem neugegründeten Boden- und Stadterneuerungsfonds handle es sich lediglich um einen Rettungsanker für marode Genossenschaften. Für diesen Zweck wäre es einfacher gewesen, die Stadt Wien wäre direkt eingesprungen, meinte Gratz. Der Fonds stelle sichtlich auch kein Ende des kommunalen Wohnbaus dar, betonte der Bürgermeister. Weder habe sich die SPÖ in diesem Punkt noch die ÖVP in der Frage der Einschränkung freier Verfügbarkeit über die Grundstücke zu einer ideologischen Kapitulation bereit erklärt. Zur Person eines der drei vorgesehenen Geschäftsführer, Erwin WIPPEL, betonte Gratz, eine Weiterführung seiner Firmen wäre sicherlich unvereinbar mit der Funktion eines Geschäftsführers, die Abtretung seiner Unternehmen an die Familie würde jedoch genügen. (Schluß)
rö/ap

NNNN

Stadtrundfahrten mit neuem Konzept (1)

=++++

11 #Wien, 27.3. (RK-KOMMUNAL) Ein neues Konzept wird heuer für die Stadtrundfahrten durch Wien realisiert. Ergänzend zu zwei Standardrouten, die ab Anfang Mai angeboten werden, gibt es "Spezielles Wien"-Sondertouren, die je nach Anlaß zu verschiedenen Zielen in der Bundeshauptstadt führen. Dieses neue Konzept stellte Informationsstadtrat Peter SCHIEDER Dienstag in der Pressekonferenz des Bürgermeisters vor.#

Zwtl.: Sonderrouuten

Die Fahrten unter dem Titel "Spezielles Wien" finden zu bestimmten Terminen von März bis Juni statt.

"Alles über die Wiener U-Bahn" kann man dabei am 31. März erfahren. Vom Rathaus (Abfahrt 14 Uhr) geht es bei dieser Tour zur Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe, wo ein Film über das U-Bahn-Netz gezeigt wird. Anschließend werden die U-Bahn-Leitstelle am Karlsplatz, der Betriebsbahnhof Wasserleitungswiese und die Baustelle der U 3 besichtigt.

"Der Wiener Hafen" ist das Ziel der Spezialrundfahrt, die am 26. Mai sowie am 2. Juni stattfindet. Vom Rathaus (Abfahrt 14 Uhr) geht es zur Zollfreizone und zum Containerterminal des Hafens Freudenau, dann zum Hafen Albern und zum Hafen Lobau.

Die Müllbeseitigung in Wien kann bei drei Rundfahrten - am 7. und 28. April sowie am 5. Mai - erkundet werden. Abfahrt ist wieder um 14 Uhr beim Rathaus. Die einzelnen Programmpunkte: Besichtigung der Müllverbrennungsanlage Spittelau - Besuch bei den Entsorgungsbetrieben Simmering - Besichtigung der Hauptkläranlage.

"Zehn Jahre Zentralwerkstätte Simmering" ist das Thema einer Spezialtour am 16. Juni (Abfahrt 14 Uhr, Rathaus). Geboten werden eine Besichtigung der Zentralwerkstätte und Publikumsfahrten mit Autobussen und Tramwaygarnituren. (Forts.) hs/gg

NNNN

Stadtrundfahrten mit neuem Konzept (2)

Utl.: Standardrouten

=++++

12 Wien, 27.3. (RK-KOMMUNAL) Von 9. Mai bis 27. Juni führen die Stadtrundfahrten auf der Route 1 jeden Mittwoch ab 13 Uhr (Abfahrt Rathaus) zum Franz-Josefs-Kai und zum Praterstern (Neugestaltung dieser Bereiche), zur Lassallestraße (Baumpflanzungen und Radwege) und zur Reichsbrücke (Maßnahmen im Donaubereich). Weiter geht's zur Neuen Donau, anschließend steht eine Besichtigung des städtischen Reservegartens Hirschstetten auf dem Programm. Südosttangente, Verteilerkreis Favoriten und als Abschluß ein Spaziergang durch das Erholungsgebiet Laaer Wald lauten die weiteren Ziele.

Die Route 2 wird von 4. Mai bis 21. September jeden Freitag um 13.30 Uhr (Abfahrt Rathaus) gefahren. Geboten werden eine Besichtigung des Spittelbergs/Stiftgasse, der Roßauer Brücke, des CA-Zentrums und des Universitätszentrums beim Julius-Tandler-Platz/Althanstraße und des Bezirkshallenbades Brigittenau. Weitere Programmpunkte dieser Fahrt sind Knoten Nordbrücke, A 22-Donauuferautobahn, Besichtigung der UNO-City, Dampfkraftwerk Donaustadt, Besichtigung des Getriebe- und Motorenwerkes bei General-Motors und des Sozialmedizinisches Zentrums Ost.

Zwtl.: Karten, Preise, Fahrtdauer

Die Fahrten, die - sowohl bei den Spezialtouren wie auch bei den Standardrouten - beim Rathaus beginnen und enden, kosten für Erwachsene 40 Schilling und für Kinder bis 15 Jahre 20 Schilling. Fahrtdauer: jeweils vier bis viereinhalb Stunden.

Karten erhält man - im Vorverkauf jeweils zwei Wochen im voraus Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr im Rundfahrtenbüro in der Friedrich-Schmidt-Halle des Rathauses. Telefonische Bestellungen sind nicht möglich.

Nähere Informationen über die Stadtrundfahrten gibt das Rundfahrtenbüro unter der Telefonnummer 42 800/2950 DW. Hier erhält man auch Auskünfte über die geplanten weiteren Sonderfahrten. (Schluß) hs/ap

NNNN

Städte: Zusammenarbeit bei neuen Medien

=++++

13 Wien, 27.3. (RK-KOMMUNAL) Eine gemeinsame Vorgangsweise der größeren Städte Österreichs bei Fragen der neuen Medien kündigte Informationsstadtrat Peter SCHIEDER Dienstag im Bürgermeister-Pressegespräch an. Wie Schieder betonte, wurde bei der gestrigen Sitzung des Städtebunds ein eigener Arbeitskreis für Fragen der Öffentlichkeitsarbeit gegründet. Diesem Arbeitskreis gehören Städte ab 20.000 Einwohner an.

Schwerpunkt der Arbeit sind vor allem Fragen der audiovisuellen Medien und eine gemeinsame Vorgangsweise in den Bereichen Kabel-TV, Fernsehen (Regionalisierung usw.) überhaupt, der Einsatz von Video und Bildplatte im öffentlichen Bereich sowie die Chancen, die die neuen Medien für stärkere Bürgerbeteiligung bieten.

Den Vorsitz des Arbeitskreises für Öffentlichkeitsarbeit hat der Grazer Bürgermeister Dipl.-Ing. Franz HASIBA übernommen, stellvertretender Vorsitzender ist Stadtrat Schieder. (Schluß) hs/gg

NNNN